

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Band:** 86 (2006)  
**Heft:** 11-12

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Renninger, Suzann-Viola

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nicht der ererbte soziale Status, sondern Fleiss, Tüchtigkeit und Leistung zählen, ob jemand in seinem Beruf erfolgreich ist oder nicht. Auch wenn in vielen Fällen nicht eingelöst, so ist dieses Ideal der Aufklärung doch in unseren Köpfen verankert. Schon das «Ungenügend» oder «Ausgezeichnet», das «Versetzt» oder «Nicht versetzt» der Schule honorieren nicht die mehr oder weniger vornehme Herkunft eines Schülers, sondern seine Leistungen im Unterricht. Verfehlt er die Zielvorgaben des Curriculums, dann hat er schlechte Karten. Auf den schlechten Schulabschluss folgen häufig schlechte Berufschancen und schliesslich ein geringes Einkommen sowie eine niedrige gesellschaftliche Stellung. Oder andersherum (und ebenfalls verkürzt): gute Noten, gutes Einkommen, gute soziale Stellung. Das Leistungsprinzip legitimiert soziale Ungleichheit. Es hilft, den Gerechtigkeitsinn zu beruhigen, der manchmal gerne Gerechtigkeit mit Gleichheit verwechselt.

Egal ob ein Schüler im Unterricht gute oder schlechte Leistungen zeigt: wer zu viele Faxen macht oder andere beim Lernen stört, der muss Nachsitzen oder muss Strafarbeiten absolvieren. Zur gesellschaftlichen Wahrnehmung von Gerechtigkeit gehört auch, dass der bestraft wird, der Erwartungen enttäuscht. Möglicherweise ist das der Grund, warum häufig das intuitive Gerechtigkeitsempfinden gestört ist, wenn eine Firma rote Zahlen schreibt und schliesslich Konkurs anmeldet. Es muss, so die oft lautstarke Forderung auch der Medien, ein Verantwortlicher gefunden werden und seine «gerechte» Strafe erhalten. Erst dann scheint die Welt wieder im Lot zu sein. Psychologisch ist diese Forderung nachvollziehbar, doch einer nüchternen Betrachtung hält sie nicht stand, wie die Beiträge des Dossiers dieser Ausgabe zeigen.

90 Jahr Paul Parin. Eine Leistung ganz anderer Art wurde dieses Jahr in Zürich honoriert und gefeiert. Paul Parin, der Begründer der Ethnopschoanalyse wurde dieses Jahr 90 Jahre alt. Einige Texte zu Ehren dieses Mannes, der mit seinen Erzählungen seine Zuhörer weiterhin im Bann zu halten weiss, sind im Kulturteil abgedruckt.

*Suzann-Viola Renninger*

## Autorinnen und Autoren

William Anderson, *Ökonom, Frostburg (USA)*  
 Jörg Baumberger, *Ökonom, St. Gallen*  
 Michael Braun, *Literaturkritiker, Heidelberg*  
 Mathias Binswanger, *Ökonom, Olten*  
 Karl-Markus Gauß, *Publizist, Salzburg*  
 Edgar Gärtner, *Journalist, Frankfurt a. M.*  
 Klaus Hübner, *Publizist, München*  
 Anthony de Jasay, *Sozialphilosoph, Cany (F)*  
 Beat Kappeler, *Journalist, Herrenschwanden*  
 Vladimir Kavarić, *Ökonom, Podgorica*  
 Martin Lendi, *Jurist, Küssnacht*  
 Ludger Lütkehaus, *Germanist, Freiburg i. Br.*  
 Beat Mazenauer, *Literaturkritiker, Luzern*  
 Peter Meyer, *Publizist, Zollikofen*  
 Matthias Müller, *Jurist, Zürich*  
 Peter Nobel, *Rechtsanwalt, Zürich*  
 Simone Rosenkranz, *Dozentin, Luzern*  
 Gerhard Schwarz, *Wirtschaftsredaktor, Zürich*  
 Stefan Shaw, *Kunstberater, München*  
 Stefan Stirnemann, *Gymnasiallehrer, St. Gallen*  
 Hartmut Vollmer, *Literaturwissenschaftler, Paderborn*  
 Urs Widmer, *Schriftsteller, Zürich*

## Impressum

### HERAUSGEBER

Robert Nef, Suzann-Viola Renninger

### REDAKTION

Robert Nef, Suzann-Viola Renninger

### REDAKTIONSASSISTENZ

Maria Angela Algar, Barbara Handwerker

### KORREKTORAT

Reinhart Fischer

### GESTALTUNG UND PRODUKTION

Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

### MARKETING & INSERATE

Hanne Knickmann

### VORSTAND

Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher (Vizepräsident), Max Albers, Hanspeter Balmer, Georges Bindschedler, Andreas Burckhardt, Margrit Hahnloser, Ulrich Pfister, Gerhard Schwarz, Urs B. Rinderknecht, Tito Tettamanti, Michael Wirth

### ADRESSE

Schweizer Monatshefte  
 CH-8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52  
 Telefon 0041 (0)44 361 26 06  
 www.schweizermonatshefte.ch  
 ISSN 0036-7400

### ANZEIGEN

Schweizer Monatshefte, Anzeigenverkauf  
 anzeigen@schweizermonatshefte.ch

### PREISE

Schweiz jährlich Fr. 130.– / € 87.–  
 Ausland jährlich Fr. 156.– / € 104.–  
 Einzelheft Fr. 19.50 / € 13.–  
 Studierende und Auszubildende erhalten  
 50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

### DRUCK

Schulthess Druck AG